

Auszeichnung für Berater und ihre Kunden

Constantinus-Preis geht an ein junges Salzburger Unternehmen

Sowohl die Menge der Einreichungen für den Beraterpreis Constantinus als auch die Qualität der Projekte ist gestiegen, freut sich Niki Harramach, heuer zum dritten Mal Constantinus-Jury-Vorsitzender der Kategorie Personal und Training: „Es gibt mehr tolle Projekte. Man merkt, dass sich die Szene professionalisiert. Außerdem wird verstärkt darauf geachtet, was im Verhältnis zum Einsatz bei einem Training herauskommt.“ 21 Unternehmen wurden vergangenen Dienstag im Magna Racino in Ebereichsdorf in sieben verschiedenen Kategorien mit dem Constantinus ausgezeichnet.

MIT DEM KUNDEN Unternehmen, die ein Projekt für den Constantinus einreichen, tun das immer gemeinsam mit dem Kunden, für den sie das Training gemacht haben. Platz Drei in der Kategorie Personal und Training ging an das Holistische Institut von Norbert Obermayr. Das Vorarlberger Unternehmen Grobner & Partner ergatterte

den zweiten Stockerlplatz mit einem Projekt für einen Kunden aus der Hotellerie. Für das Hotel Hochschober wurde eine Mitarbeiterakademie konzipiert und eingeführt. Das junge Salzburger Unternehmen klien + team Organisationsberatung gewann den ersten Preis und überzeugte die Jury mit einem Projekt für das Hotel Auersperg. Zielsetzung war es, den Unternehmensgeist der Mitarbeiter zu erhöhen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Salzburger Stadthotels zu sichern.

„Es tut sich etwas in der Hotellerie und Gastronomie“, ortet Harramach einen Trend. Unter den Einreichungen waren heuer erstmals mehrere Projekte mit Kunden aus diesen Branchen. „Endlich wird in Hotellerie und Gastgewerbe mehr ausgebildet und mehr Geld für Human Resources Development ausgegeben“, ist der Wirtschaftstrainer erfreut.

JUNGUNTNERNER Auch die besten Jungunternehmer wurden mit einem Constantinus ausgezeichnet. Der



IMAGO / PETER WIDMANN

diesjährige Gewinner ist der gebürtige Burgenländer Lambert Gneisz mit einem Projekt für seinen Kunden Palfinger. Der von Gneisz entwickelte human performance manager (hpm) ist seit einem Jahr an vier Palfinger-Standorten in zwei Ländern im Einsatz.

In anonymen Kurzumfragen vergeben die Mitarbeiter in verschiedenen Kategorien wie Zielklarheit, Arbeitszufriedenheit oder Zusammenarbeit mit Kollegen Punkte nach den Schulnotensystem. „Die Führungskräfte erhalten damit ein übersichtliches Stimmungsbarometer“, erklärt Gneisz. Bei Palfinger

wurden im vergangenen Jahr 1000 Mitarbeiter in Abstand von einigen Monaten immer wieder befragt. „Dadurch werden Entwicklungen sichtbar“, so Gneisz.

Abgesehen vom Gewinn, freut er sich über das Feedback: „Man kann sich mit den Besten vergleichen und wird von den Besten verglichen. Wenn mir 50 Experten bestä-

tigen, dass meine Idee gut ist, gibt mir das Sicherheit und Referenzen für die Kunden.“

– URSULA HORVATH

► INTERNET
www.constantinus.net

KURIER

PRÄSENTIERT:



33. IAESTE
Firmenmesse